

Die Mode.

Wenn Ansehen nach scheint sich in allerersten Zeit in der Mode ein radikaler Umgruppung zu vollziehen...

Es sind indes kaum von irgendwelcher vernünftigen Einsicht beeinflusste Regungen, die jetzt dazu führen...

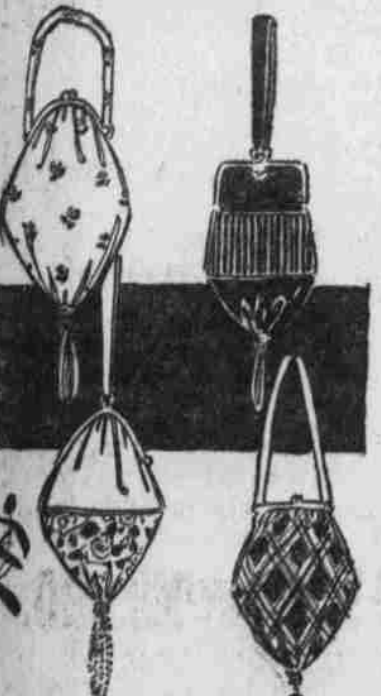


I.

zeigen sich bereits die ersten Gloden- und Serpentinröcke, die vor etwa zwölf Jahren den Frauen bei windigen Wetter lustig...

Von den Bolantöcken wurde bereits gesprochen und dabei erwähnt, daß die weiteren Faltenreihen...

Diese Form, die noch vor wenigen Wochen als neu bezeichnet werden durfte, ist aber jetzt bereits überholt...



II.

durch Modelle, die die gegenteilige Anordnung zeigen und sich benutzt an den Moden der sechziger Jahre anlehnen...

Andere Formen suchen dadurch einen Uebergang herzustellen, indem sie unter der dichtfallig angetraufenen Tunika...



III.

ansprechende Silhouette ergibt, deren üppige Weite einen doppelten scharfen Knick erhält.

Ansprechender sind die „richtig gehenden“ Faltenröcke, die gerade herabfallen und als Unterbrechung vorn und rückwärts nur eine breitere und tiefere Falte zeigen.

Der zu dem Kleide des ersten Bildes (Fig. 1) verwandte Stoff ist saphirblauer Crepon.



VI.

Seidenstickerei in Blau und Violett eingefügt ist. Dieselbe Stickerei findet sich an dem engen Kermelanschlag und dem Einschnitt des Bischofärmels wieder.

Das nächste Bild zeigt uns einige feine Sandbläusen. Die oben links ist aus tangfarbiger Brotatseide gefertigt...



IV.

musterter, blauer, die untere Hälfte aus brochierter Seide in Orangengelb und Blau.

Das im nächsten Bilde (Fig. 3) dargestellte Kleid ist aus weichen Geze und Spitze hergestellt...



IV.

nierlich gehaltene Spitzen-Tunika hat als Abschluß eine breite Rüsche, die vorne von drei gelben Atlasfasen gestützt ist.

Im nächsten Bilde (Fig. 4) ist ein Kleid vorgeführt, das sowohl von jungen wie von älteren Damen getragen werden kann.

Zwei reizende Sommer-Bonnetts sind im nächsten Bilde (Fig. 5) skizziert.

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.

1005.

Mein lieber Herr Redaktionsrath!

Ich will Ihnen ein Stein vom Herzen nehmen und will Ihnen ganz zwischen Ihnen und dem Lämpchen anvertrauen...

Meine Freunde haben sich dann aus dem Staub gemacht und ich bin geblieben, ich müßte jetzt für mich selbst ausgeben...

Chiffon, mit einem Rand aus neopostantischer Uly. Die Krone des Oberrandes wurde aus einfachen weißen Chiffon über Rosa-Futter...

Eine Kombination aus ungemustertem und gebülmtem Geze finden wir bei dem letzten Kleide (Fig. 6).



Merkmale.

„Weißt du, August, ich glaube, wir ziehen nächstens von hier fort!“

„Ja, ich hab' doch heute eine Festscheibe zerbrochen und da hat Mutter gar nicht ein bißchen geguckt.“



Weiberrache.

Bauer (einem anderen plötzlich eine gewaltige Ohrspeige vorlegend): „So, jetzt kannst du mich verfluchen, Seppel!“

Angäglich.

Herr: „Ich begreife nicht, angebetete Maria, was Sie mit Ihrem Wohlthätigkeitsverein für Sachen machen — was können denn Frauen für schwachhinnige Männer tun?“

— Moderne Kriminalität. Bitte schön, könnten Sie nicht nach den Fingerabdrücken an meiner Wange erkennen, welcher Lump mich heute im Wirtshaus geohrfeigt hat?“

— Gaunerlogik. Vorführender (zu einem notorischen Rockmarder): Sie sind also überweisen, auch den Heberzieher und mehrere andere Kleidungsstücke aus dem Wohnzimmer des Herrn Hülfweg gestohlen zu haben...



Herr: „Ich begreife nicht, angebetete Maria, was Sie mit Ihrem Wohlthätigkeitsverein für Sachen machen — was können denn Frauen für schwachhinnige Männer tun?“

Dame: „Sie heiraten sie manchmal!“

— Gaunerlogik. Vorführender (zu einem notorischen Rockmarder): Sie sind also überweisen, auch den Heberzieher und mehrere andere Kleidungsstücke aus dem Wohnzimmer des Herrn Hülfweg gestohlen zu haben...



Gatte (seinen hellen Heberzieher ausziehend): „O, diese Lumpen...“

— Auch möglich. Was heute am Freitag geht an, angelich, ich denke, es ist für dich ein Unglückstag?“

— Kenglich. Pantoffelhieb (zur Köchin): Geh'n S', Kathi, tun Sie mir's zu Lieb, und überführen Sie sich mit meiner Frau wieder, lassen S' mich halt net allein mit ihr!

Befürchtungen.

„Ach, da geht schon der Herr Doktor zu Ihrem Nachbar. Wie er aber läuft!“

— Unhaltspunkte. Neue Kellnerin: Jetzt weiß ich nicht, wieviel Maß die Herren Meyer und Schulze getrunken haben.

— Verunglückte Widmung. Junger Musiker (welcher kürzlich seinem Professor eine Komposition von zweifelhaftem Werte gewidmet hat): Nun, Herr Professor, wie hat Ihnen mein „Lied ohne Worte“ gefallen?



„Ach, da geht schon der Herr Doktor zu Ihrem Nachbar. Wie er aber läuft!“

— Unhaltspunkte. Neue Kellnerin: Jetzt weiß ich nicht, wieviel Maß die Herren Meyer und Schulze getrunken haben.



Vater (zum Freier): „Nun sagen Sie mir erst mal, was Sie meines Tochter bieten können!“

— Mildernde Umstände. Verteiliger: Es ist richtig — meine Herren Geschworenen, — der Angeklagte hat das Klavier von Fräulein Bahig gestohlen...

— Boheme. Das Leben ist wirklich teuer. Wenn man denkt, was man als Lyriker bloß schon für Radiergummi auskibt...

Wissig.

Urg: „So, gnädige Frau, und nun scheidn Sie gleich noch zum Rotar.“

— Eifersüchtig. Gattin (zu ihrem Mann, einem Dichter): Paul, wenn wir beide jetzt wieder Edmund, ich habe heute dein neues Buch „Liebestlänge“ gelesen...

Die „Gewehr-Angel“. So halten mich doch die Fische für einen Jäger und das Wild für einen Fischer.